

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 7-8

Artikel: "Manchmal werden mir Fotos von kaputten Kampfstiefeln geschickt"
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737847>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Manchmal werden mir Fotos von kaputten Kampfstiefeln geschickt»

Eine Videobloggerin mit dem Namen SimiiLila informiert ihre Zuschauer wöchentlich auf YouTube über Themen aus dem Militäralltag. Was einst als einmaliges Video geplant war, ist nun zu einem beliebten Format mit Tausenden Zuschauern herangewachsen.

EIN INTERVIEW VON OBLT FREDERIK BESSE MIT DER VIDEOBLOGGERIN SIMIILILA

Simone, die sich online SimiiLila nennt, bloggt seit September 2015 auf der Videoplattform YouTube über die Schweizer Armee. Ihre Videos wie «Meine Tipps für die ersten Märsche» oder «Weitermachen als Frau» werden von Hunderten Zuschauern verfolgt.

Sie widmet sich aber nicht ausschliesslich dem Militär, sondern produziert ebenfalls Videos über andere Themen. In ihren Militärvideos (Milvid) beantwortet sie Fragen der Zuschauer, stellt den Aufbau einer Kompanie vor oder erzählt Geschichten aus der Schweizer Armee.

Als Milizoffizier (Leutnant der Sanitätstruppen, ab Oktober 2016 Oberleutnant) und ehemalige Zeitmilitär besitzt sie dabei ein fundiertes Wissen über die Armee. Ihre ehrliche und teilweise auch kritische Meinung zur Schweizer Armee gefällt jedoch nicht jedem Zuschauer.

Im Interview mit dem SCHWEIZER SOLDAT erzählt Simone über das Feedback ihrer Videos, das verzerrte Bild der Armee in den Medien und ihrer Meinung zur Kommunikation der Schweizer Armee.

Was hat dich motiviert, um dein erstes Video über das Militär zu machen?

Simone: Meine Zuschauer. Als ich mit YouTube anfang, wollte ich alles Mögliche über mein Leben erzählen. Nebenbei erwähnte ich, dass ich in der RS war. Plötzlich kamen viele Fragen zum Militär. Ich habe gemerkt, dass Interesse vorhanden war und ich habe mich dann entschieden, ein Video nur über das Militär zu machen.

Nach meinem ersten Video über das Militär machte ich eine sechswöchige Militärreihe. Das war sozusagen der Start. Jede Woche gab es ein Video zu verschiedenen Themen in der Armee. Als die Serie dann vorbei war, gab es einen riesigen Aufschrei in meiner Community. Nun mache ich einmal pro Woche ein Interview.



Simone, Leutnant der Sanitätstruppe.

Hast du auch negative Reaktionen auf deine Videos erhalten?

Simone: Je grösser ich wurde, desto mehr negative Resonanz gab es auch. Einige Kritiker waren sehr gegen Frauen in der Armee und äusserten sich darüber.

Kritiker schrieben, dass ich als Frau nichts verloren habe in der Armee und wenn ich schon in die Armee gehe, dann müsse ich nicht auch noch öffentlich darüber reden.

Wegen deiner kritischen Ansichtsweise?

Simone: Ja, sie schrieben, dass sie es nicht korrekt fänden, dass, wenn ich für die Armee sei und in der Armee eine Führungsausbildung bezahlt bekommen habe, ich dann das Militär so schlecht darstellen würde.

Viele, die noch nicht in der Armee gewesen waren, haben grundsätzlich eine «Mich schissts ah id Armee z gha» Einstellung und dann hören sie von jemanden, der auch beruflich in der Armee war, dass er nicht völlig militärverbissen ist. Wir, die be-

ruftlich in der Armee tätig waren oder noch sind, sehen nicht das Nonplusultra in der Armee.

Hat dir das nicht ein wenig Angst gemacht, als du solche Kritik von einflussreichen Militärs erhalten hast?

Simone: Ich denke, schlussendlich bin ich genauso einflussreich. Ich habe inzwischen eine sehr breite Community. Ich beeinflusse nun Frauen und inzwischen auch Männer. Viele sagen, dass es schön sei, dass jemand, der auch eine Zeit lang in der Armee beruflich tätig war (als Zeitmilitär), die Armee nicht nur gut darstellt, sondern auch kritische Ansichtsweisen hat.

Bist du der Meinung, dass Jugendliche, welche die Armee nur von YouTube kennen, ein verzerrtes Bild haben?

Simone: Ich bin der Meinung, dass es zu wenig Material gibt von Leuten, die in der Armee waren. Als ich damals auf YouTube nach Leuten gesucht habe, die über die Armee erzählen, habe ich niemanden gefunden.

Hast du dich selber genug informiert gefühlt, als du in den Kampfstiefeln auf dem Kasernengelände angekommen bist?

Simone: Nein. Die offiziellen Infos hatte ich zwar schon. Aber teilweise stand im Infobrief zu wenig. Ich war ein wenig verloren damals. Das, was ich nun in meinen Videos wiedergebe, sind meine eigenen Erfahrungen. Solche Erfahrungsberichte haben mir gefehlt. Aber es gibt auch Leute, die wollen gar nicht mehr Informationen, sondern wollen diese grosse Überraschung erleben und die Armee selber kennenlernen.

Da immer weniger Menschen in Zukunft Dienst leisten, wissen viele nicht mehr, wie es wirklich in der Armee ist. Was denkst du darüber?

Simone: Meiner Meinung nach gibt es viel zu viele negative Stimmen gegen die Armee. Die GSoA hat dabei ganze Arbeit geleistet. Als es die Abstimmung zur Abschaffung der Wehrpflicht gab, debattierte ich dagegen. Ich ging in Kantons- und Berufsschulen und setzte mich auf eigene Faust gegen eine Abschaffung der Wehrpflicht ein.

Es braucht eine Alternative zu den negativen Stimmen, heutzutage scheint alles, bei dem man sich in Schranken bewegen muss, uncool.

Alles dreht sich jetzt um Freisein und Selbstentscheidung, das ist alles gut und recht für mich. Ich will das auch. Aber die Armee gehört auch zur Gesellschaft dazu.

Was ist deine Meinung zur Kommunikation der Armee?

Simone: Das VBS ist präsent, aber in meinen Augen ist seine Kommunikation zu verbissen. Die Kommunikation ist zu professionell gestaltet.

Sie sollten mitteilen: «Ja, es ist beschissen, ja man bekommt «Blatern» und ja, man muss am ersten Abend bis 11 Uhr abends die Dienstgrade lernen.» Aber das sieht



SimiiLila wägt ab:
Weitermachen
ja/nein?

man nicht in den Videoclips der Armee. Dort ist alles schön.

Sollte die Armee mehr für die Soldaten in der RS kommunizieren?

Simone: Nein, das sollte schon vorher geschehen. Ich bin der Meinung, dass man vordienstlich sehr viel bewirken kann.

Wenn ich den zukünftigen Rekruten etwas Positives auf den Weg mitgeben kann, dann gehen diese mit einem anderen Gefühl in die RS.

Meiner Meinung nach sollte schon bei der Rekrutierung etwas Positives vermittelt werden.

Könntest du dir auch eine Zusammenarbeit mit dem VBS vorstellen?

Simone: Das kommt darauf an, wie diese Zusammenarbeit aussehen würde. Gegenüber einer Zusammenarbeit wäre ich positiv eingestellt, wenn ich meine eigene Meinung äussern darf. Das ist mir sehr wichtig und daher mache ich auch meine Milvids, um dort sagen zu können, was ich denke.



Der Autor, Oberleutnant Frederik Besse, ist Presse- und Informationsoffizier des Kata Hi Bat 4 und studiert angewandte Linguistik. Auf ausdrücklichen Wunsch der Interviewpartnerin wird im Beitrag nur ihr Vorname genannt.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Das Bundesamt für Rüstung (armasuisse)

LEITER/IN FACHBEREICH WAFFEN UND MUNITION

100% / BERN

Ihr Engagement zur Landessicherheit!

Mit Ihrem Team beschaffen sie im Bundesamt für Rüstung armasuisse technologisch komplexe und politisch relevante, moderne Waffen- und Munitionssysteme.

Detaillierte Informationen zu dieser Stelle finden Sie mit dem Ref. Code 28130 unter www.stelle.admin.ch



7th CONVOY TO REMEMBER

Militär-Oldtimer-Show

Birmenstorf AG
12.-14. August 2016



Freitag, 12. August 2016
History Swingers Big Band



Samstag, 13. August 2016
Münchner Zwietracht

